



An zentraler Stelle: Der Hauptsitz der Raiffeisenbank HessenNord befindet sich am Wolfhager Marktplatz. Unser Foto zeigt den Eingangsbereich. FOTO: NORBERT MÜLLER

Raiffeisenbank auf Wachstumskurs

Fünfprozentige Dividende und Ende der Auszugsdrucker angekündigt

Wolfhagen – Zufriedene Gesichter bei den beiden Vorstandsmitgliedern der Raiffeisenbank HessenNord eG, Martin Thöne und Björn Behr: Die Zahlen für das Jahr 2024 können sich sehen lassen. Die Mitglieder der Genossenschaftsbank dürfen dann auch eine entsprechende Dividende erwarten, die Vorstand und Aufsichtsrat während der Vertreterversammlung in Zierenberg Anfang Juni vorschlagen werden. Allerdings müssen sich die Kunden auch auf Veränderungen einstellen.

Die Bilanzsumme der Raiffeisenbank ist im vergangenen Jahr um 85 Millionen Euro auf nun 917 Millionen Euro gestiegen. Trotz großer Herausforderungen, erklären die Vorstände, und hier nennen sie politische Unsicherheiten, die demografische Entwicklung und die Inflation, habe die Genossenschaft „überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielen können“.

Sowohl die Kundeneinlagen als auch die Kundenkredite „haben deutlich zugenommen“. Björn Behr: „Wir haben gesagt, wir halten attraktive Zinsen. Das haben die Kunden gut gefunden.“ Und so seien die Einlagen um 12 Prozent (77 Millionen Euro) auf insgesamt 718 Millionen Euro gestiegen. „Das ist Geld, das uns Bestandskunden und neue Kunden anvertraut haben“, sagt Martin Thöne. „Ich kann mich nicht erinnern, wann wir so ein gutes Ergebnis hatten.“ Und sein Kollege pflichtet bei: „Zweifellos, das kommt fast nicht vor.“

Im Kreditgeschäft wurden Neukreditzusagen von rund 100 Millionen Euro gewährt. Dreiviertel dieser Neukredite fallen in den Bereich der privaten Wohnimmobilienfinanzierung. Der Kreditbestand stieg im Jahr 2024 um 18 Millionen Euro auf 660 Millionen Euro. Und so stieg auch das Kundengesamtvolumen, das sich aus der Gesamtheit aller Einlagen und Kredite zusammensetzt, inklusive der von der Bank betreuten Produkte der Verbundpartner wie Union Investment, der Bausparkasse Schwäbisch Hall und der R+V-Versicherung: um 6,7 Prozent auf insgesamt 1,895 Milliarden Euro. „Die



Präsentierten in der Hauptstelle Wolfhagen die Bilanz der Raiffeisenbank HessenNord für das Geschäftsjahr 2024: die Vorstände Björn Behr (links) und Martin Thöne. FOTO: RAIFFEISEN

BILANZ RAIFFEISENBANK HESSENNORD

	2023	2024
Bilanzsumme	832 Mio. Euro	917 Mio. Euro
Kundenkredite	642 Mio. Euro	660 Mio. Euro
Kundeneinlagen	641 Mio. Euro	718 Mio. Euro
Kundenvolumen incl. Verbund	1776 Mio. Euro	1895 Mio. Euro
Zinsspanne	18,1 Mio. Euro	18,7 Mio. Euro
Bilanzgewinn	1,5 Mio. Euro	1,5 Mio. Euro
Kosten-Ertrags-Verhältnis	53,8 %	58,0 %
Geschäftsstellen	11	11
SB-Stellen	1	1
Mitarbeiter	134	141
zuzüglich Auszubildende	10	11

Elf Filialen zwischen Emstal und Trendelburg

Die Raiffeisen HessenNord eG entstand durch die Fusion der zuvor eigenständigen Raiffeisenbanken Wolfhagen und Calden im Jahr 2016. Die heutige Hauptstelle, Wolfhagen, wurde 1920 gegründet. Aktuell ist Raiffeisen HessenNord an elf Standorten präsent. Neben der Hauptstelle Wolfhagen gibt es Filialen in Breuna, Calden, Ehlen, Grebenstein, Naumburg, Niedermeiser (Liebenau), Sand (Bad Emstal), Trendelburg, Weimar (Ahnatal) und Zierenberg. Darüber hinaus gibt es in Heckerhausen (Ahnatal) noch einen SB-Standort mit Geldautomat und Auszugsdrucker ohne Personal.

Deutschen stehen auf Sicherheit“, kommentiert Vorstand Behr, aber man setzte auch zunehmend auf Aktienfonds. „Wir sind nicht fürs Zocken, aber regelmäßige Aktien besparen, macht Sinn“.

Das „Betriebsergebnis vor Bewertung“ ist zwar gegenüber dem herausragenden Vorjahr

rückläufig, befindet sich aber immer noch „über unserer strategischen Zielgröße“ und dem durchschnittlichen Betriebsergebnis vergleichbarer Genossenschaftsbanken. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis geben Thöne und Behr für 2024 mit 58 Prozent an (2023: 53,8 Prozent). Das sei im Vergleich

zu anderen Banken „sehr gut“. Bei derart vielen positiven Zahlen, so Martin Thöne, wolle man dann auch bei der Dividende nicht knausern. „Es war ein gutes Jahr, da sollen unsere Eigentümer, die 16.923 Mitglieder, auch was von haben. 4 Prozent plus ein Prozent Bonus werden wir vorschlagen.“ Das entspricht der Ausschüttung des Vorjahres. Die Zahl der Kunden lag 2024 bei 36.857.

Und wie im Vorjahr wird Raiffeisen HessenNord wieder einen Jahresüberschuss von gut 1,5 Millionen Euro ausweisen, und gleichzeitig wieder 7,3 Millionen Euro dem Eigenkapital der Bank zuführen – zur Stärkung des Geldhauses, denn: „Wir wollen ja auch wachsen“, erklärt Vorstand Thöne. Allerdings nicht bei den Standorten, da werde es weiterhin bei den bisherigen elf bleiben. „Wir lassen die Beratung in den Filialen“, sagt Thöne, für den Service reserviere man pro Woche zwei Tage. „Wir wollen gewisse Sachen digitalisieren“, blickt der Vorstand Richtung Zukunft, „sonst können wir in der Fläche nicht bei elf Standorten bleiben“. Das Stichwort lautet „SelfService“: Alles, was die Kundschaft online selbst erledigen kann, wie Daueraufträge einrichten oder einen Freistellungsauftrag erteilen, soll sie auch selbst übers Netz erledigen. Möglichst viele Kunden sollen sich für das Online-Ban-

king begeistern. Inzwischen nutzen laut Behr und Thöne über 70 Prozent der Kundschaft diese Möglichkeit, bei der man dank des ePostfachs auch auf den klassischen Kontoauszug verzichtet. Stattdessen findet der Kunde alles in der VR-Banking-App.

Die Digitalisierung will die Bank weiter forcieren. „Das wird dazu führen, dass sich die Kontoauszugsdrucker bald nicht mehr lohnen werden“, so Martin Thöne. „Im Oktober 2026 werden wir die Drucker abschaffen.“ Wer dann partout nicht auf den elektronischen Auszug umstellen will, bekomme seine Auszüge einmal im Monat per Post. „Die Geldautomaten bleiben“, beruhigt Björn Behr, „aber es gibt keine ausgedruckten Sachen mehr“. Martin Thöne nennt den wesentlichen Grund: „Wir sparen damit. Es ist ein Kostenfaktor.“ Der klassische Auszugsdrucker sei „ein Auslaufmodell, die Zeit ist durch und vorbei“. Man könne sich die Online-Auszüge bei Bedarf ja auch zu Hause selbst ausdrucken oder eben das Postangebot nutzen. Thöne weiter: „70 Prozent der Kunden brauchen keine dieser Geräte mehr“, und es mache keinen Sinn, in eine auslaufende Technik zu investieren. Für Raiffeisen, so Martin Thöne, habe Vorrang, „die Filialen zukunftsfähig zu machen“.

Dort werde man auch künftig Personal benötigen und einstellen. „Die Arbeit wird ja nicht weniger“, sagt Thöne. Ende 2024 lag die Zahl der Mitarbeiter bei 152, davon elf Auszubildende. Im Jahr davor beschäftigte die Bank 144 Mitarbeiter, darunter zehn Azubis. „Wir brauchen auch künftig noch Berater“, betont der Vorstand, aber vor allem habe man auch Bedarf in den Bereichen IT und Bankrecht.

Was Martin Thöne und Björn Behr in Sachen Bilanz auch wichtig ist: das soziale Engagement. Alle Jahre wieder werden im Geschäftsgebiet gemeinnützige Vereine und Institutionen aus den Reinerträgen des VR-Gewinnsparens gefördert. Thöne: „Im vergangenen Jahr haben wir rund 300 mit 208.400 Euro beglückt.“

NORBERT MÜLLER

Schlüsselblumen und Orchideen entdecken

Zierenberg – Die Umgebung von Kassel ist bekannt für ihre artenreichen Halbtrockenrasen. Das Naturschutzgebiet, das sich entlang des Alpenpfades halbmondförmig um den Kleinen Dörnberg legt, bietet zu jeder Jahreszeit ein anderes Bild. Von Ende April bis Mitte Mai sind es besonders die zahllosen gelben Schlüsselblumen und die lilafarbenen Orchideen, die das Auge des Betrachters in Beschlag nehmen. Bei der botanischen Exkursion am Samstag, 10. Mai, werden auch kleinere, unauffälligere Pflänzchen wie der Kleine Wiesenknopf, das Große Windröschen und das Katzenpfötchen genauer betrachtet. Ein besonderes Highlight ist die Fliegenragwurz, eine Orchidee, deren Blüte eine weibliche Grabwespe imitiert. Männliche Wespen werden mit der Aussicht auf Sex angelockt und dazu verführt, die Pollen der Orchidee zur nächsten Pflanze zu transportieren.

Termin: Samstag, 10. Mai, 14 bis 17 Uhr. Treffen: Wanderparkplatz Dörnberg (Bushaltestelle Alpenpfad). Naturparkführer: Kurt Weising. Kosten: 7 Euro. Information: Fotoapparat, Smartphone-App und/oder Bestimmungsbuch mitbringen.

Anmeldung erforderlich: online buchbar unter naturpark-habichtswald.de

Mit allen Sinnen durch den Wald

Kassel – „Entschleunigung durch absichtsloses achtsames Schlendern“ ist das Motto beim nächsten Termin zum Waldbaden am Freitag, 9. Mai, von 15 bis 18 Uhr ab Wanderparkplatz Erlenloch. Mit allen Sinnen in den Wald eintauchen, die Ruhe genießen: Die Teilnehmer sollen sich ganz auf die Natur einlassen. Sie fühlen, hören, entdecken und genießen den Wald und seine Atmosphäre auf besondere Weise. Die Gruppe sucht sich einen gemütlichen Platz und schließt die Augen. Wie riecht die Luft? Wie hört sich das Rauschen der Blätter an? Im hektischen Alltag ist Loslassen nicht immer einfach. In einer geführten Waldbade-Einheit kann das sehr gut gelingen und zu einem entspannenden Erlebnis werden.

Termin: Freitag, 9. Mai, 15 bis 18 Uhr. Treffen: Wanderparkplatz Erlenloch. Naturparkführer: Gudrun Franke-Braun. Kosten: 10 Euro. Information: Bitte eine Decke als Unterlage und ein Tuch zum Augenverbinden mitbringen. Und Kleidung für etwa zehn Grad weniger als vorherrschend anziehen.

Anmeldung erforderlich: online unter naturpark-habichtswald.de

Infoveranstaltung für Hausbesitzer

Wolfhagen – Zur Infoveranstaltung zum Thema „Erneuerbare Energien, Wohlfühlwärme und angenehmes Warmwasser in Neubauten und zur Nachrüstung in Altbauten“ lädt Diplom-Ingenieur Dieter Olinewitsch (Beratungsschutzsysteme) für Samstag, 10. Mai, ab 11 Uhr in die Stadthalle Wolfhagen ein. Als Gastbeitrag hören die Besucher einen Vortrag der Firma Vasner über Infrarot-Heizungen.

dit